

Große Anfrage der Fraktion der CDU

Zukunft der Pflege im Land Bremen

In den nächsten Jahren wird das deutsche Gesundheitssystem aufgrund gesellschaftlicher, demografischer und medizinisch-pflegerischer Entwicklungen mit einem zunehmenden Pflegebedarf in quantitativer und qualitativer Hinsicht konfrontiert werden. Mit der Zahl der pflegebedürftigen Menschen in unterschiedlichsten Bedarfskonstellationen – u. a. der Zunahme von Menschen mit Demenz – wird auch die Zahl der Menschen in Pflegeberufen und ihre Qualifikationen stark zunehmen müssen. Die Attraktivität der Pflegeberufe und die Arbeitsbedingungen der Pflegenden müssen sich deutlich verbessern. Gute Pflege braucht vor allem engagierte, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auch das Land Bremen muss sich frühzeitig auf demografische Entwicklungen und die Konsequenzen, die sich daraus im Bereich Pflege ergeben, vorbereiten. Ziel sollte dabei stets sein, leistungsfähige und wirtschaftliche Angebotsstrukturen im Bereich Pflege zu sichern und weiterzuentwickeln, dem Fachkräftemangel in diesem Bereich entgegenzuwirken, die Angehörigen in der häuslichen Pflege zu stärken und neben der Quantität auch die Qualität der Pflege zu steigern.

Vor diesem Hintergrund fragen wird den Senat:

Zahl der Pflegebedürftigen in Bremen

1. Wie viele pflegebedürftige Menschen leben derzeit im Land Bremen, und wie wird sich diese Zahl bis 2020 entwickeln (bitte aufgeschlüsselt nach Pflegestufe und Stadtgemeinden)?
2. Wie viele pflegebedürftige Menschen werden derzeit in Bremen in der ambulanten Pflege versorgt, und wie wird sich diese Zahl bis 2020 entwickeln (bitte aufgeschlüsselt nach Pflegestufe und nach Stadtgemeinden)?
3. Wie viele pflegebedürftige Menschen werden derzeit in Bremen in stationären Einrichtungen versorgt, und wie wird sich diese Zahl bis 2020 entwickeln (bitte aufgeschlüsselt nach Pflegestufe und nach Stadtgemeinden)?
4. Wie viele pflegebedürftige Menschen werden derzeit im Durchschnitt in Bremen in Krankenhäusern versorgt, und wie wird sich diese Zahl bis 2020 entwickeln (bitte totale Zahlen und Angaben im Durchschnitt in Prozent gemessen an der Gesamtpatientenzahl und nach Stadtgemeinden)?
5. Welche Maßnahmen hat der Senat bisher ergriffen und welche Konzepte entwickelt, um die wachsende Zahl von pflegebedürftigen Menschen bis 2020 bedarfs- und bedürfnisgerecht zu versorgen?

Spezielle Bedarfskonstellationen in der Pflege

6. Wie viele pflegebedürftige Menschen mit Demenz leben derzeit im Land Bremen, und wie wird sich diese Zahl in den nächsten zehn Jahren entwickeln (bitte aufgeschlüsselt nach Pflegestufe und Stadtgemeinden)?
7. Wie viele pflegebedürftige Menschen mit Migrationshintergrund leben derzeit im Land Bremen, und wie wird sich diese Zahl in den nächsten zehn Jahren entwickeln (bitte aufgeschlüsselt nach Pflegestufe und Stadtgemeinden)?

8. Wie viele hochaltrige (über 80) Menschen leben derzeit im Land Bremen, wie viele von ihnen sind pflegebedürftig, und wie werden sich diese Zahlen in den nächsten zehn Jahren entwickeln (bitte aufgeschlüsselt nach Pflegestufe und Stadtgemeinden)?
9. Wie viele pflegebedürftige, chronisch kranke Menschen leben derzeit im Land Bremen, und wie wird sich diese Zahl in den nächsten zehn Jahren entwickeln (bitte aufgeschlüsselt nach Pflegestufe und Stadtgemeinden)?
10. Wie viele pflegebedürftige Menschen mit Behinderung leben derzeit im Land Bremen, und wie wird sich diese Zahl in den nächsten zehn Jahren entwickeln (bitte aufgeschlüsselt nach Pflegestufe und Stadtgemeinden)?
11. Welche Maßnahmen hat der Senat ergriffen, um Auszubildende in der Alten- und Krankenpflege und Pflege- und Klinikpersonal auf die wachsende Zahl spezieller Zielgruppen mit unterschiedlichen Bedarfskonstellationen in der Pflege einzustellen, und welche Konzepte hat der Senat bisher erarbeitet, um für diese Zielgruppen im Land Bremen auch in Zukunft eine bedarfs- und bedürfnisgerechte pflegerische Versorgung sicherzustellen (bitte aufgeschlüsselt nach Maßnahmen und Konzepten für Menschen mit Demenz, Hochaltrige, chronisch Kranke, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderungen)?

Förderung von Fach- und Hilfskräften, Ehrenamt und Angehörigen

12. Wie viele Menschen sind derzeit im Land Bremen in der Pflege beschäftigt (bitte aufgeschlüsselt nach Geschlecht, nach professionellen Berufsgruppen und nach Pflegehilfskräften, ambulanten Pflegediensten, stationären Einrichtungen, Hospizen und den einzelnen Kliniken in den Stadtgemeinden)?
13. Wie beurteilt der Senat den Bedarf nach Pflegekräften im Land Bremen in den nächsten zehn Jahren (bitte aufgeschlüsselt nach professionellen Berufsgruppen und Pflegehilfskräften und Stadtgemeinden)?
14. Wie beurteilt der Senat die Arbeitsbedingungen der Pflegenden und die Attraktivität der Pflegeberufe in Bremen?
15. Welche Maßnahmen hat der Senat in den letzten fünf Jahren ergriffen, um die Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte im Land Bremen zu verbessern und die Attraktivität der Pflegeberufe in Bremen zu steigern (bitte aufgeschlüsselt nach professionellen Berufsgruppen und Pflegehilfskräften)?
16. Wie bewertet der Senat die Planungen der Bundesregierung die Alten- und Krankenpflegeausbildung künftig zusammenzuführen und Fort- und Weiterbildungen für Pflegende weiter auszubauen?
17. Wie viele Menschen engagieren sich im Land Bremen derzeit ehrenamtlich als Unterstützung im Pflegebereich?
18. Welche Maßnahmen hat der Senat in den letzten fünf Jahren unternommen, um dieses bürgerschaftliche Engagement zu unterstützen (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und Stadtgemeinden)?
19. Wie viele Menschen pflegen derzeit im Land Bremen ihre Angehörigen zu Hause (bitte aufgeschlüsselt nach Stadtgemeinden)?
20. Welche Maßnahmen hat der Senat in den letzten fünf Jahren unternommen um die Angehörigen in der häuslichen Pflege zu stärken (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und Stadtgemeinden)?
21. Wie viele Pflegekräfte aus dem europäischen Ausland sind derzeit in der Pflege im Land Bremen tätig (bitte aufgeschlüsselt nach professionellen Berufsgruppen und Pflegehilfskräften und nach Stadtgemeinden, Herkunftsländern und mit Angabe der durchschnittlichen Tätigkeitsdauer in Deutschland)?
22. Welche Maßnahmen hat der Senat bisher ergriffen, um den quantitativen und strukturellen Bedarf an Pflegekräften (Fachkräften) in der ambulanten und stationären Versorgung bis 2020 sicherzustellen?

Rainer Bensch, Sandra Ahrens, Sigrid Grönert,
 Claas Rohmeyer, Heiko Strohmann,
 Thomas Röwekamp und die Fraktion der CDU